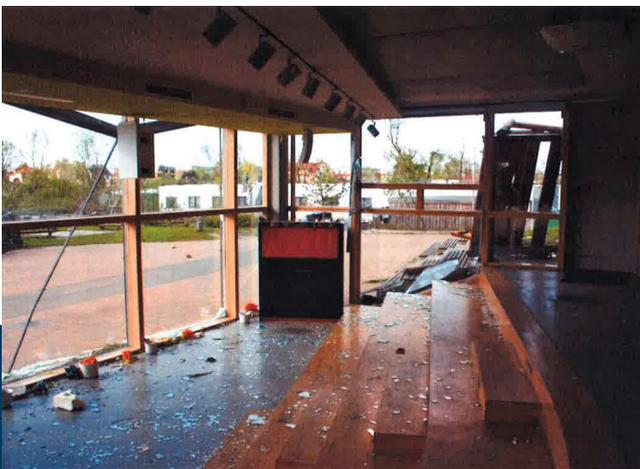




Geschäftsbericht 2015





Stadt Bützow

Am 5. Mai 2015 verursachte das Tief „Zoran“ mit einem Tornado, der durch Bützow in Mecklenburg-Vorpommern zog, Schäden in Millionenhöhe. Zahlreiche Gebäude wurden stark beschädigt, wie hier am Schlossplatz. Auch das „Krumme Haus“, im 15. Jahrhundert als Teil einer Burganlage gebaut und jetzt Sitz des Heimatmuseums, sowie die angrenzenden Gebäude, in denen sich u. a. eine Schule befindet, wurden in Mitleidenschaft gezogen. Ein Jahr nach dem Sturm sind viele Schäden in Bützow beseitigt, auch an dem Gebäudeensemble am Schlossplatz.

Vorstand (Anhang)

Dr. Bernd Kathe (Sprecher),
Berlin

Jürgen Meier,
Schöneiche bei Berlin

Aufsicht

BaFin
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs-
aufsicht,
Bereich Versicherungen,
Bonn

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Berlin

LAGEBERICHT

Allgemeines

Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

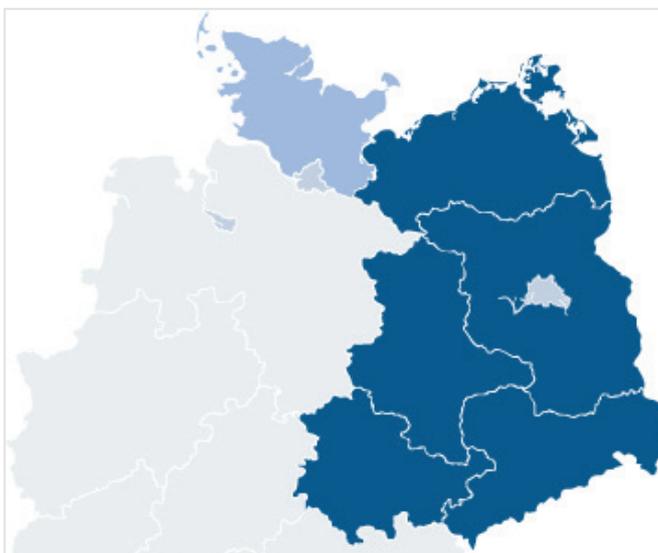
Unternehmensprofil

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde der Verein unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt in den fünf neuen Bundesländern und Berlin. Seit 2008 ist die OKV auch im Bundesland Schleswig-Holstein tätig.

Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden.

Die Direktionsbevollmächtigten der OKV sind mit ihrer umfassenden Beratung und Dienstleistung in den Bundesländern vor Ort aktiv. In Sachsen-Anhalt erfolgt die Betreuung durch unseren Kooperationspartner ÖSA. Durch die regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit sich über aktuelle Themen zu informieren und auszutauschen.



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Versicherungszweige

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Technische Versicherungen
Extended-Coverage-Versicherung (EC)
Sonstige Sachversicherung
Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Haftpflichtversicherung

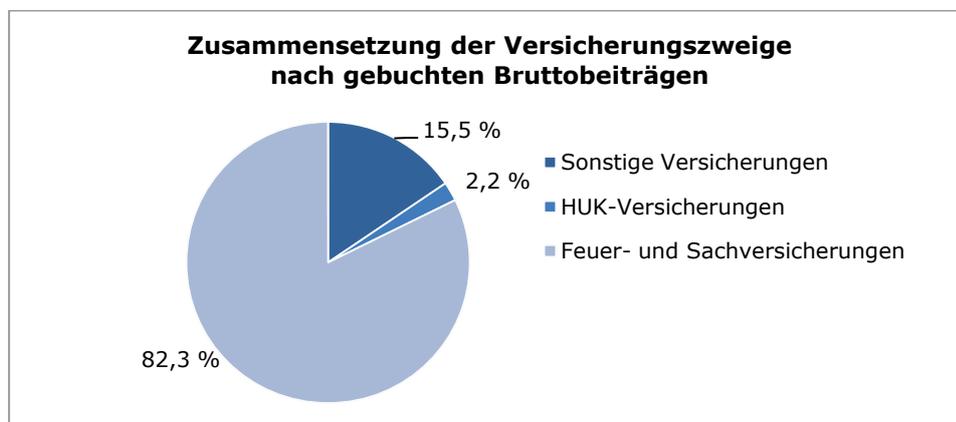
Betriebshaftpflicht
Vermögensschaden-Haftpflicht
Sonstige Haftpflichtversicherung

Unfallversicherung

Kraftfahrtversicherung (ab 2010 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.



Unternehmensstrategie

Unser Ziel ist es, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen in der Region zu festigen und stetig auszubauen.

Zur Verwirklichung unseres Ziels haben wir strategische Schwerpunkte formuliert:

Mitgliederorientierung

Wir schaffen Mehrwerte für unsere Mitglieder außerhalb der eigentlichen Versicherungsleistung durch umfassende Beratung und Dienstleistung.

Kompetenz

Wir agieren stets als unabhängiger, seriöser und kompetenter Wahrer der Interessen unserer Mitglieder. Wir verstehen uns dabei als Teil der kommunalen Selbstverwaltung.

Personalentwicklung

Wir schätzen das Engagement unserer Belegschaft und sehen jeden einzelnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ein wichtiges Element für unseren Unternehmenserfolg.

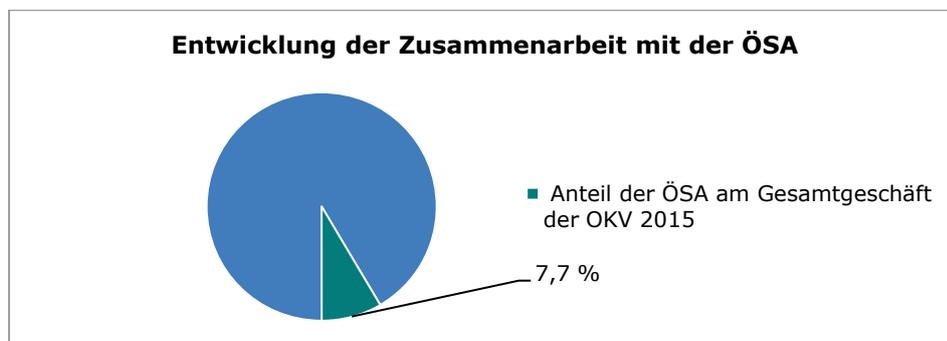
Kostenmanagement

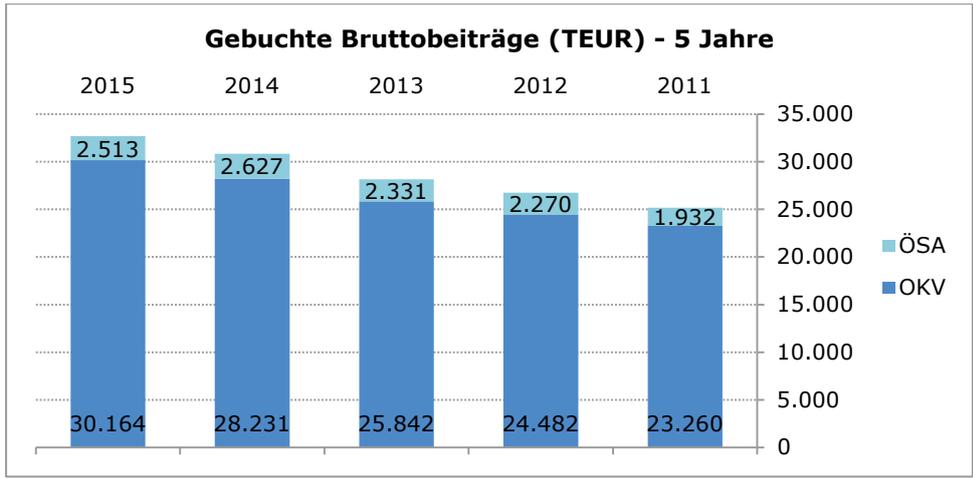
Wir achten im Interesse aller unserer Mitglieder darauf, dass sich unsere Handlungen an einer verantwortungs- und kostenbewussten Verwaltung der zur Verfügung gestellten Mittel orientieren. Dabei sehen wir, dass die Kostenführerschaft eine entscheidende Herausforderung ist.

Kooperationen

Die OKV ist seit 2006 mit einem 10%igen Geschäftsanteil an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH (KSA GmbH) beteiligt. Die Verwaltungsgesellschaft ist eine Tochtergesellschaft des Kommunalen Schadenausgleiches (KSA), welche Dienstleistungen für die OKV im EDV-Bereich und durch Vermietung von Wirtschaftsgütern erbringt. Der Geschäftsanteil stellt eine strategische Beteiligung dar, die das gemeinsame Auftreten von OKV und KSA nach außen stärken soll.

Mit der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg (ÖSA), besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken aus der Sachversicherung übernommen werden. Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der ÖSA wurde 2015 weiter ausgebaut und den aktuellen Bedingungen angepasst.

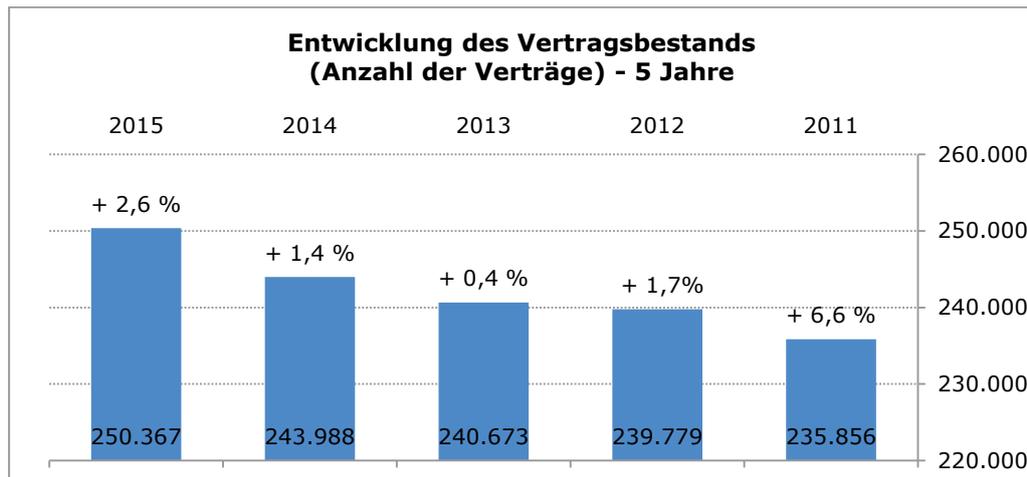




Geschäftsverlauf

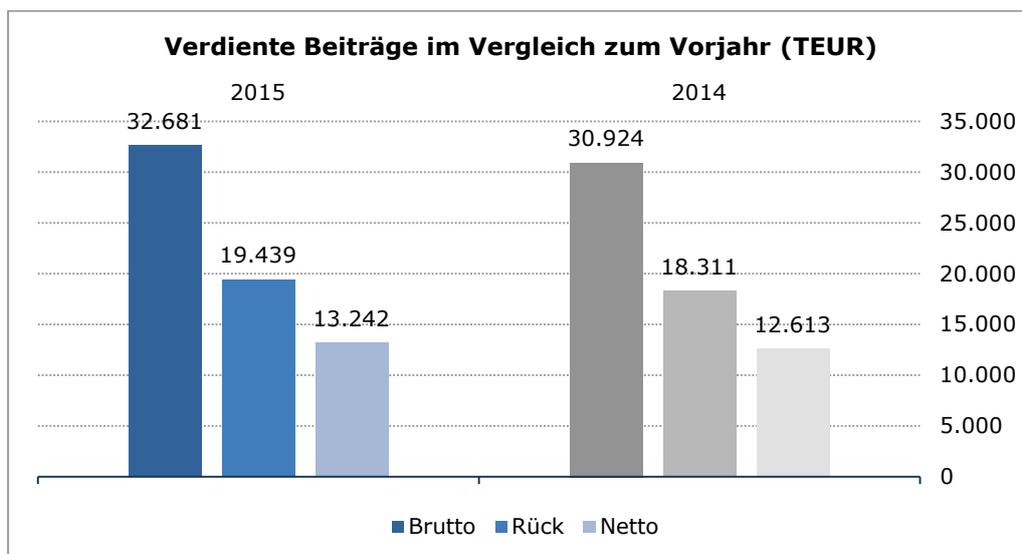
Neugeschäft und Bestand

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 250.367 (Vorjahr 243.988) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 2,6 %. Unter anderem konnte der Vertragsbestand in der Feuerversicherung um 2.107 Verträge, in der Sparte Sturm um 1.355 Verträge, in der Leitungswasserversicherung um 1.263 Verträge, in der Sparte Einbruchdiebstahl um 804 Verträge und in der Extended-Coverage-Versicherung (EC) um 597 Verträge ausgebaut werden.



Beitragseinnahmen

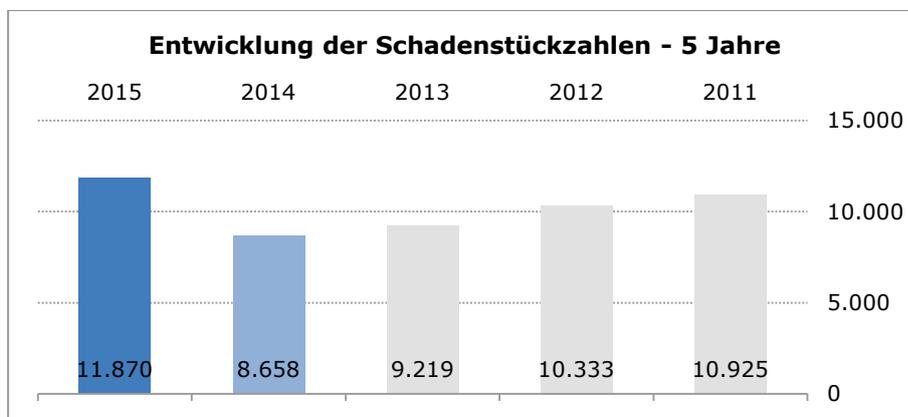
Die verdienten Brutto-Beiträge sind im Geschäftsjahr von TEUR 30.924 um 5,7 % auf TEUR 32.681 gestiegen und liegen somit über unseren Prognosen aus dem Jahr von 2014 mit 3%. Der aufgrund des Risikoausgleichs bei einem kleineren Versicherungsbestand erforderliche hohe Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge noch zu einer verdienten Beitragseinnahme für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 13.242 (Vorjahr TEUR 12.613). Die Selbstbehaltsquote liegt bei 40,5 % (Vorjahr 40,8 %).



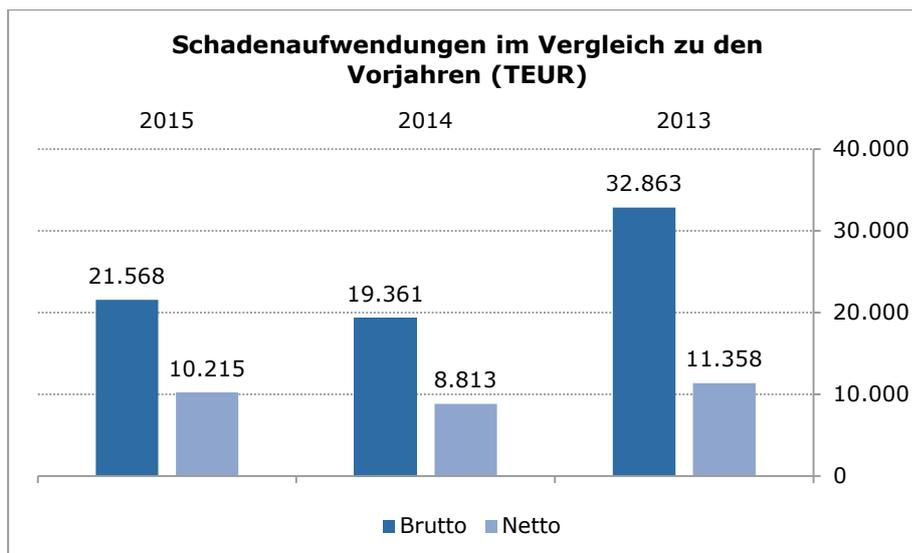
Schadenverlauf

Die Anzahl der im Geschäftsjahr angemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 37,1% von 8.658 auf 11.870 gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen brutto TEUR 21.568 (2014: TEUR 19.361). Damit erhöhte sich die Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) von 62,6 % im Vorjahr auf 66,0 % im Geschäftsjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt 90,0 % im Vergleich zum Vorjahr mit 79,0 %.

In unseren Prognosen für das Geschäftsjahr 2015 sind wir, abgesehen von der Entwicklung in der Sparte Sturm, von einer normalen Entwicklung ausgegangen. Im Jahr 2015 waren jedoch zusätzlich hohe Aufwendungen in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser und Verbundene Gebäude zu verzeichnen. Insbesondere im Versicherungszweig Feuer entstanden hohe Aufwendungen u.a. durch den Brand in einer geplanten Flüchtlingsunterkunft. Der Schadenaufwand in den Versicherungszweigen Sturm und Verbundene Gebäude ist geprägt von den Sturmereignissen im Frühjahr 2015, vor allem durch den Sturm Niklas Ende März 2015 und dem Tornado in Bützow am 05. Mai 2015.



Unter Berücksichtigung des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts verbleibt ein Netto-Schadenaufwand in Höhe von TEUR 10.215 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 8.813 (2013: TEUR 11.358). Das entspricht einer Netto-Schadenquote von 77,1 % (2014: 69,9 %; 2013: 97,8 %).



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von TEUR 4.861 auf TEUR 5.580. Im Geschäftsjahr wurden die Verträge über die Abrechnung der Techniknutzung turnusgemäß überprüft. Die Aufwandsverteilung wurde den gestiegenen Beitragseinnahmen der letzten Jahre angepasst.

Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – beträgt 17,1 % (Vorjahr 15,8 %). Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen TEUR 4.165 (Vorjahr TEUR 3.686) auf Abschlusskosten und TEUR 1.415 (Vorjahr TEUR 1.176) auf Verwaltungskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 12,8 % bzw. 4,3 % (Vorjahr 11,9 % bzw. 3,8 %).

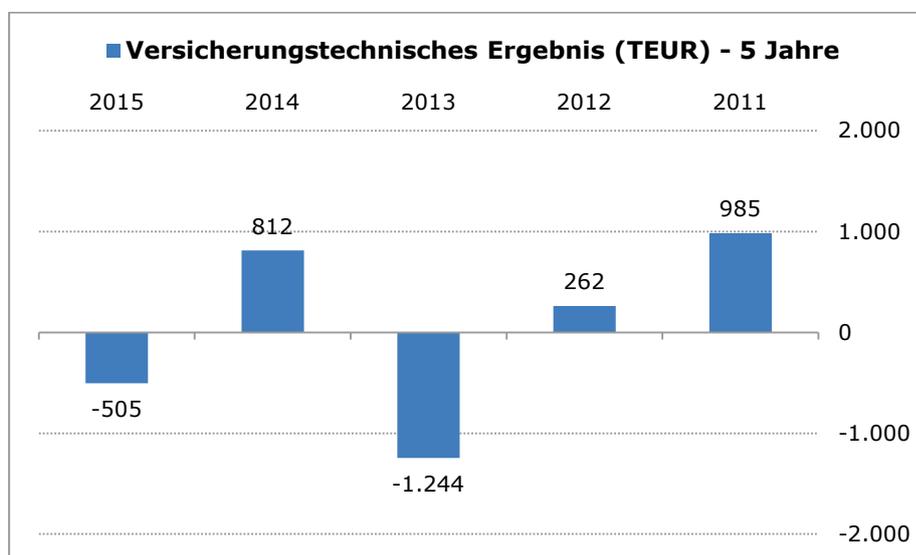
| Kostensätze im Vergleich zum Vorjahr | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Bruttokostensatz | 17,1 % | 15,8 % |
| Abschlusskostensatz | 12,8 % | 11,9 % |
| Verwaltungskostensatz | 4,3 % | 3,8 % |

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergibt sich ein Aufwand für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 1.060 (Vorjahr TEUR 670).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von TEUR 176 (Vorjahr TEUR 1.279) aus. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 681 (Vorjahr TEUR 467) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von TEUR -505 (Vorjahr TEUR +812).

Das Ergebnis der OKV ist insbesondere geprägt durch die positiven Ergebnisbeiträge der Sparten Vertrauensschaden, Technische Versicherung sowie Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung. Hier konnte durch geringere Schadenbelastungen bzw. verbesserte Abwicklungsergebnisse der Vorjahresschäden erreicht werden, dass sich der Schadenverlauf vorteilhafter als erwartet entwickelt hat. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis der OKV im Wesentlichen durch die Versicherungszweige Feuer, Sturm und Leitungswasser. Hier waren wie im Vorjahr negative Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.



Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 75.331 (Vorjahr 73.224) Verträgen. Die gebuchten Brutto-Beiträge konnten um TEUR 765 (10,4 %) auf TEUR 8.099 gesteigert werden. Der Brutto-Schadenaufwand verminderte sich auf TEUR 6.511 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 9.192, bleibt aber auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von TEUR 1.321 in 2014 auf TEUR 1.694 in 2015.

Die hohen Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr sind unter anderem auf ein Großschadenereignis im August zurückzuführen. Der Brand einer Turnhalle, die zu einer Flüchtlingsunterkunft umgebaut wurde, führte zu Brutto-Aufwendungen von 3,5 Mio. EUR für Gebäude und Inventar. Das entspricht einem Anteil von 54,3 % am Gesamtschadenaufkommen in diesem Versicherungszweig im Geschäftsjahr 2015.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine weitere Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 985 auf TEUR 2.631.

| Feuer | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 80,4 | 125,3 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -833 | -3.826 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -2.027 | -2.057 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 3,4 % auf 24.458 (Vorjahr 23.654) Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betragen TEUR 2.212 gegenüber TEUR 2.146 im Vorjahr. Die Brutto-Schadenaufwendungen sanken im Vorjahresvergleich um 9,5 % auf TEUR 599 (Vorjahr TEUR 662), die Anzahl der Schäden liegt mit 883 über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 856).

| Einbruchdiebstahl/Raub | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 27,1 | 30,9 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +1.288 | +1.182 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +316 | +653 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Leitungswasserversicherung

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 53.096 Verträge (2,4 %; Vorjahr 51.833) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von TEUR 3.788 (Vorjahr TEUR 3.598). Die Anzahl der Schäden erhöhte sich von 932 im Vorjahr auf 1.018 (9,2 %) im Geschäftsjahr; der Brutto-Schadenaufwand verminderte sich dagegen von TEUR 3.943 auf TEUR 3.513.

Es zeigt sich auch weiterhin eine erhöhte Schadenhäufigkeit außerhalb der Frostperioden. Durchgeführte Analysen lassen bislang keine eindeutige Identifizierung der Schadenursachen zu. Indizien deuten aber darauf hin, dass Probleme durch moderne Verarbeitungstechniken und Materialien sowie Installationsmängel gerade bei noch jüngeren wasserführenden Anlagen eine nicht unmaßgebliche Rolle spielen könnten.

Im Geschäftsjahr erfolgte auf Grund der schlechten Schadenquoten der vergangenen Jahre eine weitere Zuführung zur Drohverlustrückstellung. Die Drohverlustrückstellung steigt damit um 296 TEUR auf TEUR 2.279.

| Leitungswasser | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 92,7 | 109,7 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -346 | -943 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -744 | -335 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Glasversicherung

Bei der Glasversicherung ist ein leichter Rückgang des Vertragsbestandes um 1,7 % auf 3.146 Verträge (Vorjahr 3.201) zu verzeichnen. Den Brutto-Beiträgen von TEUR 603 (Vorjahr TEUR 596) stehen Brutto-Schadenaufwendungen von TEUR 339 (Vorjahr TEUR 199) gegenüber. Der Schadenaufwand im Versicherungszweig ist mit 215 TEUR insbesondere geprägt durch einen Glasbruchschaden an der Fensterfassade einer Mehrzweckhalle einer sächsischen Gemeinde.

| Glas | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 56,3 | 33,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +177 | +333 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +177 | +333 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 1.355 Verträge auf 62.721 (Vorjahr 61.366); die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich auf TEUR 3.077 (Vorjahr TEUR 2.945). Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit TEUR 5.469 um TEUR 4.859 deutlich über dem Vorjahr (TEUR 610). Die Brutto-Schadenquote stieg um insgesamt 157,0 Prozentpunkte auf 177,7 %. Bei den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist ein Anstieg auf TEUR 614 in 2015 gegenüber TEUR 580 in 2014 zu verzeichnen.

Ursächlich für den im Vorjahresvergleich hohen Schadenaufwand waren insbesondere die Frühlingsstürme Mike und Niklas mit einem Schadenaufwand in Höhe von 1.625 TEUR und dem Tornado in Bützow am 05. Mai 2015 mit einem Aufwand im Versicherungszweig Sturm von insgesamt 2.038 TEUR.

| Sturm | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 177,7 | 20,7 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -3.005 | +1.753 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -1.890 | -262 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung verminderten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um TEUR 21 auf TEUR 2.268 (Vorjahr TEUR 2.289). Die Vertragsanzahl sank von 6.543 in 2014 auf 6.256 zum Ende des Geschäftsjahres 2015. Die Brutto-Schadenbelastung ist im Geschäftsjahr von TEUR 1.644 im Jahr 2014 auf TEUR 2.859 in 2015 gestiegen. Damit erhöht sich die Schadenquote von 71,8 % im Vorjahr auf 126,0 % im Geschäftsjahr 2015. Auch hier sind die Frühlingsstürme sowie der Tornado in Bützow eine wesentliche Ursache der hohen Schadenbelastung.

In 2015 erfolgte eine Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 170). Zurückgestellt sind zum 31. Dezember 2015 insgesamt TEUR 275.

| Verbundene Gebäudeversicherung | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 126,0 | 71,8 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -1.000 | +152 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +7 | -224 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen stiegen die Brutto-Beiträge auf TEUR 3.455 (Vorjahr TEUR 3.228); die Anzahl der Verträge erhöhte sich von 5.845 auf 6.195. Die Brutto-Schadenaufwendungen verminderten sich auf TEUR 325 in 2015 gegenüber TEUR 442 in 2014.

Die Schadenquote sank um 4,2 Prozentpunkte auf 9,3 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2015 TEUR 732 nach TEUR 553 im Vorjahr.

| Technische Versicherungen | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 9,3 | 13,5 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +2.429 | +2.289 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +1.312 | +1.205 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Extended-Coverage-Versicherung (EC)

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie verschiedenen Landesregierungen Kampagnen gestartet, mit denen die Mitglieder auf die Möglichkeit der Versicherung der Gebäude- und Inhaltswerte gegen Schäden infolge von Naturkatastrophen wie Hochwasser, Starkregen oder Schneedruck aufmerksam gemacht wurden.

Im Ergebnis konnten in der Extended-Coverage-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) die gebuchten Brutto-Beiträge auf TEUR 3.000 (Vorjahr TEUR 2.660) erhöht werden. Die Anzahl der Verträge stieg von 12.836 im Vorjahr auf 13.433 im Geschäftsjahr 2015. Der Brutto-Schadenaufwand beträgt aufgrund von Abwicklungsgewinnen TEUR -612 (Vorjahr TEUR -306). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken von TEUR 473 in 2014 auf TEUR 450 in 2015.

Das Ergebnis des Versicherungszweiges ist nach wie vor geprägt durch das Hochwasser vom Juni 2013. Da sich der Schadenverlauf vorteilhafter als erwartet entwickelt hat, konnte in 2015 ein positives Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden erzielt werden.

| Extended Coverage | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | -20,6 | -11,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +3.136 | +2.522 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -128 | -173 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Sonstige Schadenversicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

Die Vertragsstückzahlen in der Vertrauensschadenversicherung verminderten sich im Geschäftsjahr auf 1.202 (Vorjahr 1.211). Die Brutto-Beitragseinnahmen sanken auf TEUR 4.672 gegenüber TEUR 4.700 im Vorjahr. Der Brutto-Schadenaufwand sank von TEUR 2.327 in 2014 auf TEUR 1.440 im Geschäftsjahr. Für den geringen Schadenaufwand war insbesondere das gute Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden maßgeblich.

| Vertrauensschaden | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 30,8 | 49,5 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +2.801 | +2.078 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +2.331 | +1.759 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

In der Betriebsunterbrechungsversicherung stiegen die Verträge auf 303 (Vorjahr 285), die Brutto-Beiträge erhöhten sich von TEUR 228 im Vorjahr auf TEUR 269 im Geschäftsjahr. Bei den Schadenaufwendungen ergibt sich insbesondere durch Abwicklung in 2015 ein Ertrag in Höhe von TEUR 145 (Vorjahr Aufwand TEUR 318).

| Betriebsunterbrechung | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | -53,8 | 139,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +321 | -187 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +71 | -193 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung weist zum 31. Dezember 2015 einen Vertragsbestand von 2.744 Verträgen (Vorjahr 2.640) auf. Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich auf TEUR 664 (Vorjahr TEUR 668), wobei den größten Anteil die Versicherungsarten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (TEUR 326, Vorjahr TEUR 332) und Sonstige Haftpflichtversicherung (TEUR 219, Vorjahr TEUR 196) ausmachen. Der Brutto-Schadenaufwand stieg auf TEUR 1.165 gegenüber TEUR 235 im Vorjahr. Mit TEUR 780 (Vorjahr TEUR 20) haben die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und mit TEUR 347 (Vorjahr TEUR 219) die Sonstige Haftpflichtversicherung den höchsten Aufwand zu verzeichnen. Der vergleichsweise starke Anstieg des Schadenaufwandes in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung beruht im Wesentlichen auf zwei Neuschäden in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Zweckverbände (TEUR 749).

| Haftpflicht | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 174,9 | 35,2 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | -576 | +334 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | -50 | +25 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung hatte bei 84 (Vorjahr 85) Verträgen gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 42) und Schadenaufwendungen brutto von unter TEUR 1 (Vorjahr Ertrag von TEUR 5).

| Unfall | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Brutto-Schadenquote (%) | 0,1 | -12,7 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR) | +40 | +45 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR) | +4 | +8 |
| * vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung | | |

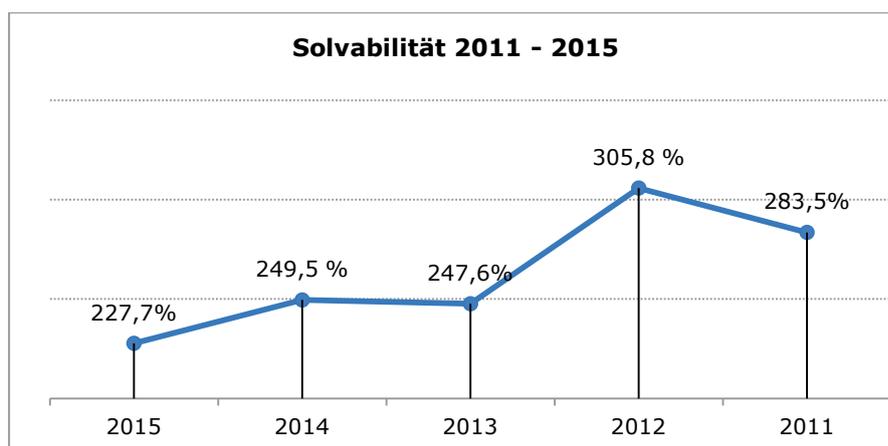
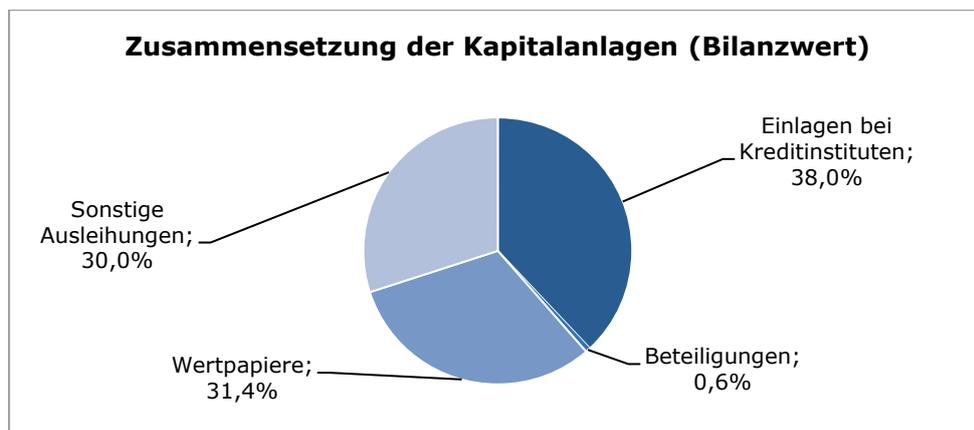
Kraftfahrtversicherung

Der Verein hat sich aufgrund der weiterhin negativen Prognosen im Versicherungszweig Kraftfahrt auf dem Versicherungsmarkt dazu entschlossen, diesen Versicherungszweig ab 2010 nicht weiter zu betreiben.

Kapitalanlagen

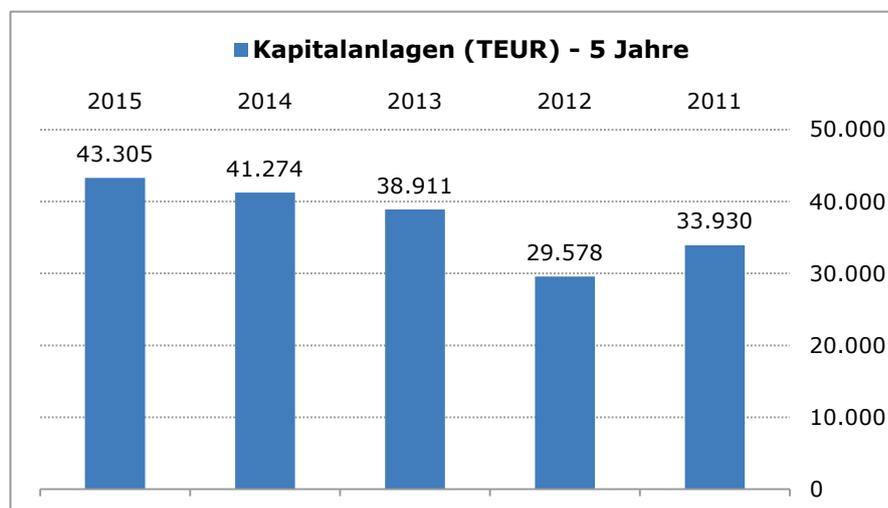
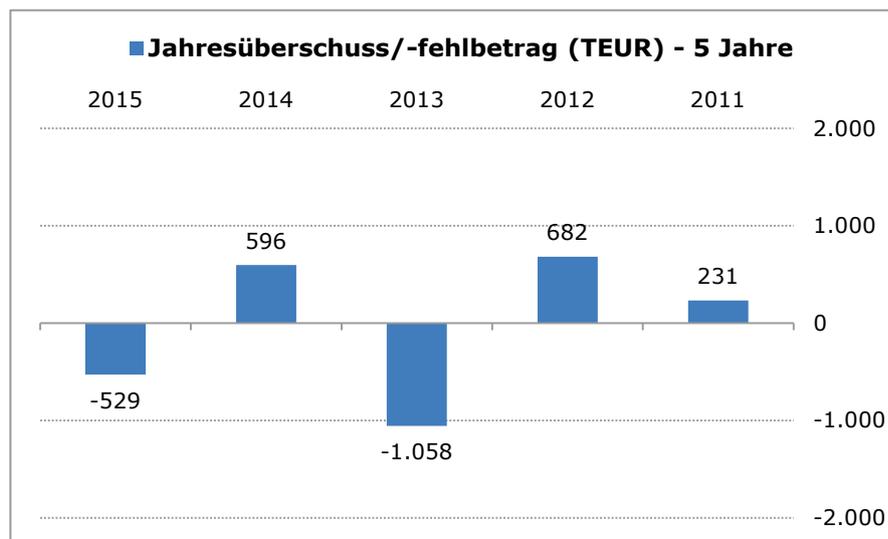
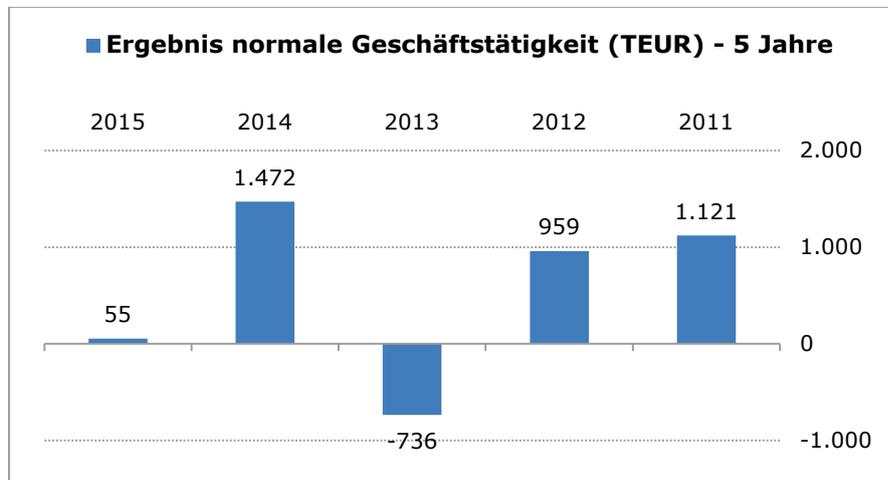
Die Kapitalanlagetätigkeit steht im Spannungsfeld zwischen Liquidität, Rentabilität und Sicherheit. Oberste Priorität für die OKV hat jedoch die Sicherheit der Anlage. Auf den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage verzichtet und somit eine konservative Anlagepolitik begründet. Aus diesem Grund hatte die Entwicklung der Finanzmärkte nur bedingt Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis.

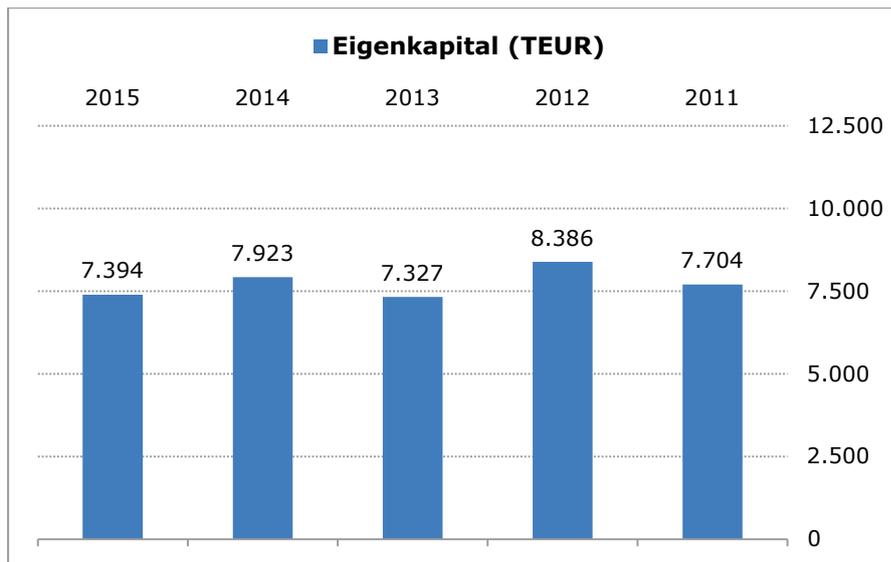
Die Höhe der Kapitalanlagen am Bilanzstichtag beträgt TEUR 43.305 (Vorjahr TEUR 41.275). Mit TEUR 1.015 (Vorjahr TEUR 1.009) konnten wir in diesem Jahr das Kapitalanlageergebnis leicht verbessern. Die nach der Verbandsformel errechnete laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 2,3 % (Vorjahr 2,5 %). Die Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.



Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 529 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 596). Der Jahresfehlbetrag wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr zusammengefasst. Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 1.052 wird durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.





| Kennzahlen | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 32.677 | 30.858 | 28.173 | 26.752 | 25.192 |
| Verdiente Nettobeiträge | 13.242 | 12.613 | 11.618 | 11.581 | 11.007 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | -505 | 812 | -1.244 | 262 | 985 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | 681 | 467 | 281 | 270 | 569 |
| Kapitalanlageergebnis | 1.015 | 1.009 | 878 | 997 | 641 |
| Vorsteuerergebnis | 55 | 1.472 | -736 | 959 | 1.121 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-) | -529 | 596 | -1.058 | 682 | 231 |
| | | | | | |
| Kapitalanlagen | 43.305 | 41.274 | 38.911 | 29.578 | 33.930 |
| Laufende Durchschnittsverzinsung | 2,3 % | 2,5 % | 2,5 % | 2,8 % | 3,3 % |
| | | | | | |
| Eigenkapital | 7.394 | 7.923 | 7.327 | 8.386 | 7.704 |
| | | | | | |
| Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen | 10.162 | 9.481 | 9.014 | 8.733 | 9.003 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen- (netto) ohne Schwankungsrückstellungen und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 17.335 | 17.434 | 17.874 | 15.980 | 14.989 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 5.805 | 4.323 | 2.760 | 2.829 | 1.922 |
| | | | | | |
| Gesamte Garantiemittel | 40.696 | 39.161 | 36.975 | 35.928 | 33.618 |
| Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen | 307,3 % | 310,5 % | 318,3 % | 310,2 % | 305,4 % |
| Solvabilität (Verhältnis der Eigenmittel zur erforderli- chen Solvabilitätsspanne; 2011 Eigen- mittel zum Garantiefonds) | 227,7 % | 249,5 % | 247,6 % | 305,8 % | 283,5 % |
| | | | | | |
| Bilanzielle Schadenquote brutto | 66,0 % | 62,6 % | 117,5 % | 75,4 % | 58,3 % |
| Kostenquote brutto | 17,1 % | 15,8 % | 16,9 % | 16,5 % | 19,0 % |
| Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto | 83,1 % | 78,3 % | 134,6 % | 91,9 % | 77,3 % |

Einfluss wesentlicher Gewinn- und Verlustquellen

Im Geschäftsjahr konnten wir einen Beitragszuwachs in fast allen Versicherungszweigen ausweisen. Besonders zu nennen sind hierbei die Versicherungszweige Feuer (TEUR +765), Extended Coverage (TEUR +340), Technische Versicherung (TEUR +227), Leitungswasser (TEUR +191) und Sturm (TEUR +132).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr mit einem Anstieg von insgesamt TEUR 1.819 (Vorjahr Anstieg um TEUR 2.685) über unseren Erwartungen lagen.

Weiterhin zeigt sich im Versicherungszweig Extended Coverage der Erfolg aus der seit dem Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kampagne der OKV.

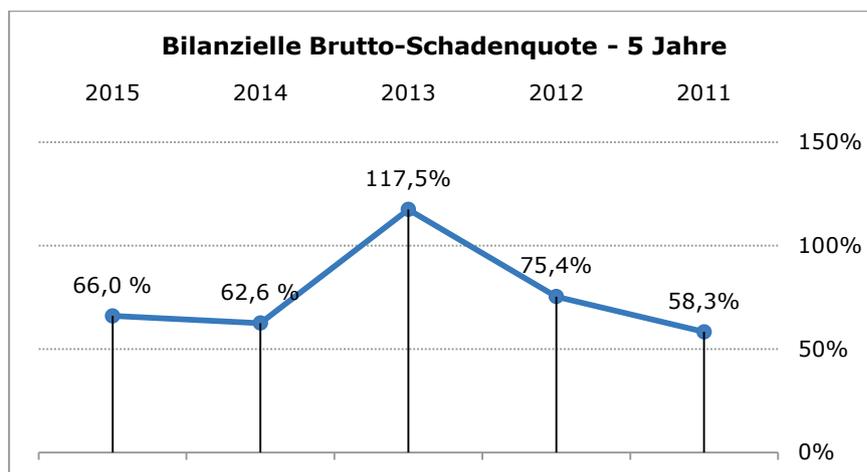
Die bilanzielle Brutto-Schadenquote über alle Versicherungszweige erhöhte sich auf 66,0 % gegenüber 62,6 % im Vorjahr.

Ursächlich hierfür waren insbesondere außergewöhnlich hohe Schadenaufwendungen in den Sparten Sturm und Verbundene Gebäudeversicherung aus Kumulereignissen. Nach wie vor weist die Sparte Leitungswasser eine hohe Schadenbelastung auf. In den Sparten Feuer und Allgemeine Haftpflicht kam es im Geschäftsjahr zu hohen Einzelschäden.

Unsere Netto-Schadenquote stieg von 69,9 % im Vorjahr auf 77,1 % im Geschäftsjahr.

Nach einem Gewinn in Höhe von TEUR 812 in 2014 weisen wir im Geschäftsjahr 2015 einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von TEUR 505 aus.

Hauptursache für den Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses waren neben den hohen Schadenaufwendungen in den Sparten und den höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb die Zuführung zur Schwankungsrückstellung, die Drohverlustrückstellung und die Rückstellung für die Wiederauffüllprämie aus nicht-proportionalen Rückversicherungsverträgen. Diese Aufwendungen konnten nicht vollständig mit den Beitragszuwächsen, den Abwicklungsgewinnen aus günstiger verlaufenden Schadenverläufen und den Gewinnbeteiligungen aus Rückversicherungsverträgen kompensiert werden.



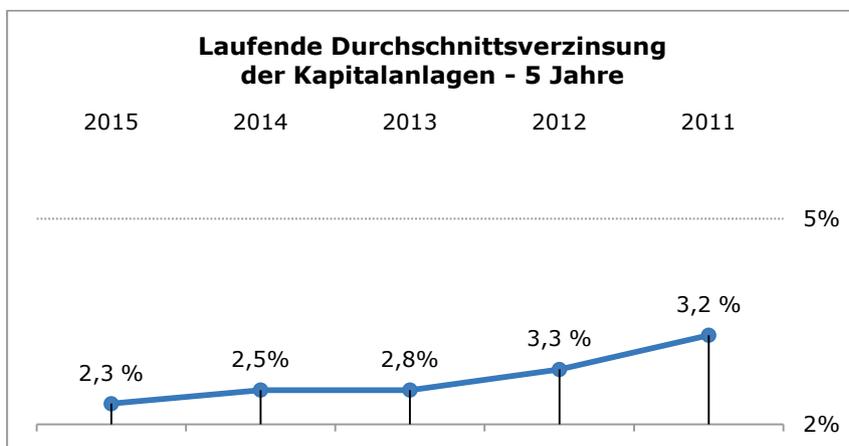
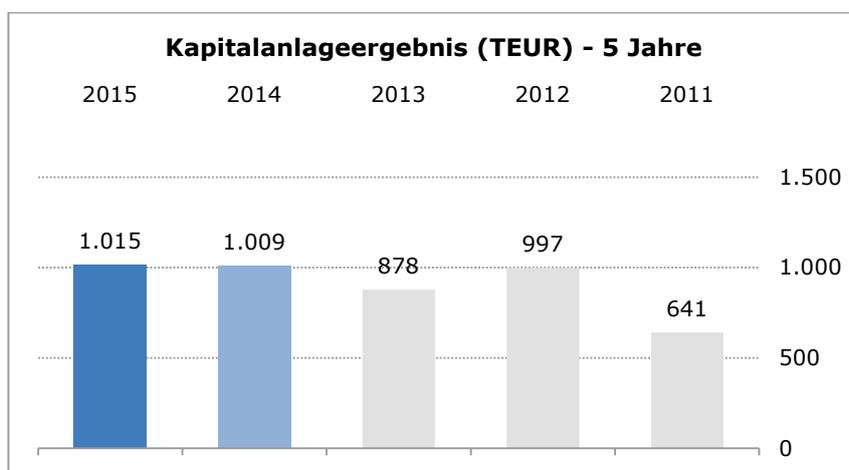
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 719 auf TEUR 5.580 gestiegen. Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich um 1,3 Prozentpunkte. Sie beträgt 17,1 % im Vergleich zum Vorjahr mit 15,8 %.

Wesentliche Kostenfaktoren sind neben den Provisionszahlungen, die Personalaufwendungen und die Aufwendungen für Informationstechnik und Datenvorhaltung. An Provisionszahlungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.571 gegenüber TEUR 1.443 im Vorjahr geleistet. Der Personalaufwand erhöhte sich in 2015 um TEUR 93 auf TEUR 3.369 (Vorjahr TEUR 3.272).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Instandhaltungs- und Wartungskosten für die EDV um TEUR 146 auf TEUR 584 (Vorjahr TEUR 438). Im Geschäftsjahr wurde der Vertrag mit der KSA GmbH über die Abrechnung der Techniknutzung turnusgemäß überprüft und den gestiegenen Beitragseinnahmen der letzten Jahre angepasst.

Trotz der weiterhin rückgängigen Verzinsung am Kapitalmarkt konnten wir durch Erhöhung des Anlagebestandes laufende Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 1.022 (Vorjahr TEUR 1.024) erzielen. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 1 vorzunehmen. Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen verminderten sich im Ganzen von TEUR 51 im Vorjahr auf TEUR 49 im Geschäftsjahr.

Insgesamt konnte das Kapitalanlageergebnis von TEUR 1.009 im Vorjahr auf TEUR 1.015 im Geschäftsjahr gesteigert werden. Die stillen Reserven der festverzinslichen Kapitalanlagen belaufen sich auf TEUR 2.570 (Vorjahr TEUR 3.489).



Die sonstigen Erträge betragen im Berichtsjahr TEUR 283 (Vorjahr TEUR 204) und beinhalten im Wesentlichen Dienstleistungserträge, Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen und Zinserträge.

Die sonstigen Aufwendungen von TEUR 738 (Vorjahr TEUR 554) umfassten insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Dienstleistungs- und Zinsaufwendungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Rechnungszinses bei den Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 211. Im Geschäftsjahr wurde diese Veränderung erstmalig im nichtversicherungstechnischen Ergebnis unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Das negative Geschäftsergebnis in Höhe von TEUR 529 wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr (TEUR 523) zusammengefasst und durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen. Das Eigenkapital vermindert sich damit auf TEUR 7.394.

Kundenbeziehungen

Als Kommunalversicherer wollen wir für unsere Mitglieder ein kompetenter und zuverlässiger Partner sein. Seit dem Jahr 2004 bieten wir dazu unseren Mitgliedern, aber auch allen anderen kommunalen Gebietskörperschaften die mittlerweile zur Tradition gewordenen Seminarveranstaltungen an. Diese finden regelmäßig zu Beginn des Jahres in jedem Bundesland an bis zu drei zentral gelegenen Orten statt. Wir wollen auf diesen Veranstaltungen unsere Mitglieder zum einen über aktuelle Entwicklungen in unserem Firmenverbund informieren und zum anderen versicherungstechnisches Know-how vermitteln. Darüber hinaus gehen wir inhaltlich nicht nur auf versicherungsspezifische Belange ein, sondern informieren auch über aktuelle Themen, die in Kommunen von Bedeutung sind.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir mit unserer Themenauswahl 502 (Vorjahr 541) Mitarbeiter und Entscheidungsträger aus den Kommunen mobilisiert. Unsere Mitarbeiter konnten wieder zahlreiche aktuelle Themen präsentieren und den Kommunen wertvolle Informationen an die Hand geben.

| Veranstaltungen in den Bundesländern | Teilnehmer |
|---|-------------------|
| 9 Seminarveranstaltungen | 502 |
| 17 Informationstage | 543 |
| Mitgliedertag | 503 |

Die Auswertung der Veranstaltungen zeigt deutlich, dass der Dialog zwischen den Kommunen und uns als Kommunalversicherer weiter gefestigt wurde. Die Kundenzufriedenheit ist höher als je zuvor, da durch das gemeinsame Auftreten von OKV und KSA der Service aus einer Hand garantiert und vermittelt wurde. Hierbei sind im Besonderen das persönliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiter, die an den Veranstaltungen mitgewirkt haben, hervorzuheben.

Personalentwicklung

Um das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Markterfordernissen weiter zu erhöhen, wurden auch im Geschäftsjahr verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und intensiv genutzt. Mitarbeitergespräche, Workshops, regelmäßige Tagungen der Direktionsbevollmächtigten sowie interne und externe Seminare gaben der täglichen Arbeit neue Impulse.

Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung. Als Arbeitgeberin wird die OKV sehr geschätzt. Die Fluktuationsrate liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen in Zusammenarbeit mit dem KSA ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver auszunutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.

Die Mitarbeiter des Vertriebes nehmen teil an der Initiative der Versicherungswirtschaft „Gut beraten“. Es werden Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen der Kundenberatung und –betreuung weiterentwickelt. Die Weiterbildungsaktivitäten werden in einer überbetrieblichen Weiterbildungsdatenbank (BWV) dokumentiert.



Dank an unsere Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit großem Engagement für den Erfolg unseres Vereins eingesetzt haben.

Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des gemeinsamen Betriebsrates von OKV und KSA für die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung

Elemente des Risikomanagementsystems

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken ihrer Mitglieder und ist am Bedarf der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der kommunalen Unternehmen orientiert. Dabei soll eine vorsichtige Risikoanalyse langfristig ein gesundes Wachstum ermöglichen und zu einem ausgleichsfähigen Bestand führen. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist der Verein verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz eines effizienten Risikomanagementsystems ist der Vorstand in der Lage, Gefahren rechtzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen zu begegnen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Risikomanagementsystem der OKV orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des § 64a und § 55c VAG sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA). Das Risikostandardrahmenwerk beinhaltet insbesondere eine schriftlich fixierte und konsistente Geschäftsstrategie und darüber hinaus eine darauf abgestimmte und ebenfalls schriftlich fixierte und beständige Risikostrategie. Bereits in 2015 haben wir einen Großteil unseres Risikomanagementsystems auf die am 01. Januar 2016 in Kraft getretenen neuen Regelungen infolge der Umsetzung von Solvency II umgestellt bzw. erweitert. Mit dem Inkrafttreten von Solvency II hat die OKV neue, deutlich schärfere Anforderungen in Bezug auf das Risikomanagementsystem sowie die Solvenzberechnung zu erfüllen.

Das nach Solvency II ermittelte Solvenzkapital bildet die Grundlage für die Ableitung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Auf der Basis dieses Konzeptes wurde ein Limit- und Schwellenwertsystem zur Begrenzung der versicherungstechnischen Risiken eingerichtet. Im Rahmen der Jahresplanung des Risikotragfähigkeitskonzeptes erhalten die wesentlichen identifizierten Risiken, wie z. B. das Naturkatastrophen-, Prämien- und Reserverisiko sowie das Kapitalanlagerisiko Schwellenwerte zur Risikobegrenzung. Während des Geschäftsjahres wird die tatsächliche Risikoabdeckung anhand von Risikokennzahlen regelmäßig überwacht und das Kontrollergebnis periodisch an den Vorstand berichtet. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen. Damit wird die langfristige Sicherung von bestehenden sowie der Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglicht und damit der Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist, neben der auf der Geschäftsstrategie aufbauenden Risikostrategie, die Risikoidentifizierung einschließlich der Risikobewertung. Diese beinhaltet die quantitative Erfassung der vorhandenen Risiken und deren qualitative Beurteilung. Die quantitative Bewertung orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Annahmen und Berechnungsmethoden des Standardmodells von Solvency II. Im Rahmen des jährlichen ORSA werden die Annahmen und Berechnungsmethoden auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems hat die OKV Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst. Transparenz bezüglich der Risikolage wird über Ad-hoc- sowie regelmäßige Risikoberichte sichergestellt.

Der ORSA-Bericht, welcher den jährlichen Risikobericht ersetzt, wird insbesondere auf der Grundlage einer Risikoinventur sämtlicher Risiken und der erzielten Ergebnisse aus Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken erstellt und dem Gesamtvorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden im Rahmen des ORSA-Prozesses die Ergebnisse der Standardformel auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Die OKV hat erstmals in 2014 einen ORSA-Bericht zur Beurteilung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung erstellt und gegenüber der Aufsichtsbehörde berichtet.

Als prozessunabhängige Überwachungsinstanz obliegt der internen Revision die Prüfung des Risikomanagementsystems hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz. Im Fokus des Risikomanagements stehen dabei insbesondere die Risiken im versicherungstechnischen Bereich, die Risiken in den operativen Bereichen sowie die Risiken im Kapitalanlage- und Rückversicherungsbereich. Im Rahmen des bestehenden Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der OKV und der WIKOM AG wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung der internen Revision beauftragt. Die Prüfungsplanung und -durchführung sowie die Berichterstattung erfolgen gemäß den formulierten Grundsätzen „Besondere Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Kapitalanlagerisiken

Im Kapitalanlagebereich können Zinsänderungs-, Kurs- und Ausfallrisiken eintreten. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz. Im Rahmen des ORSA-Prozesses wurde das Liquiditätsrisiko der OKV als nicht wesentlich eingestuft.

Zudem erfüllt die OKV die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsbestimmungen, die eine festgelegte Mindestausstattung an Sicherheitsmitteln fordern. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert. Als Folge der Erfahrungen aus der Finanzkrise wurde das Risikosteuerungs- und Limitsystem für Kapitalanlagen optimiert und weiterentwickelt. Bei der Auswahl der Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe berücksichtigt, um Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen. Die gesetzlichen Vorschriften tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlagerichtlinie der OKV. Diese Richtlinie sieht vor, dass die Auswahl der Kapitalanlagen breit gestreut und vorrangig in erstklassigen Werten zu erfolgen hat. Folgende Übersicht zeigt den Anteil der Investments nach Ratingklassen per 31. Dezember 2015.

| OKV-Investments | Anteil der Ratingklassen in % | | | |
|------------------------------|-------------------------------|------|------|------|
| | AAA | AA | A | BBB |
| Inhaberschuldverschreibungen | — | 9,5 | 18,9 | 7,6 |
| Namenschuldverschreibungen | 30,2 | 3,8 | 3,8 | — |
| Schuldscheindarlehen | — | — | 3,7 | 7,5 |
| Öffentliche Anleihen | — | — | 7,5 | 7,5 |
| Gesamt | 30,2 | 13,3 | 33,9 | 22,6 |

Das Ausfallrisiko wird bei der OKV unter Verwendung von externen Ratings kontrolliert und begrenzt. Darüber hinaus erfolgt intern eine Plausibilisierung der externen Ratings auf Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Per 31. Dezember 2015 entfallen 30,2 % der Investments auf die Ratingklasse AAA, 13,3 % auf die Ratingklasse AA, 33,9 % auf die Ratingklasse A und 22,6 % auf die Ratingklasse BBB. Entsprechend der internen Kapitalanlagerichtlinie der OKV darf bei Anschaffung das Mindestrating von BBB nicht unterschritten werden.

Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden die Anlagen fortlaufend überwacht und bei Bonitätsänderungen die Chancen und Risiken der Anlagen neu bewertet. Unser Ratingsystem basiert auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit von Wertpapieren durch die gängigen Ratingagenturen, berücksichtigt wird jeweils die niedrigste der vorliegenden Ratingeinstufungen. Darüber hinaus überprüft die OKV die externen Ratings anhand geeigneter Kennzahlen. Die OKV geht außerdem davon aus, dass die staatlichen Maßnahmen zur Stützung des Bankensektors wesentliche Ausfälle auch in Zukunft verhindern werden. Das Ausfallrisiko wird daher derzeit insgesamt als gering eingestuft.

Das Zinsänderungs- sowie Spreadrisiko wird im Wesentlichen durch die Laufzeit und die Bonität der Kapitalanlagen bestimmt. Durch die Verkürzung der Laufzeiten bei der Neuanlage in Kapitalanlagen konnte die Duration im Geschäftsjahr gesenkt werden. Dagegen ist der Anteil der Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren mit 47 % im Geschäftsjahr (Vorjahr 48 %) nahezu konstant geblieben. Um eine weitere Risikoerhöhung in diesem Bereich zu vermeiden, wird bei der Neuanlage von Kapitalanlagen auf ein ausgewogenes Asset-Liability-Management geachtet.

Operationale Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch rechtliche Risiken. Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben sowie Reputationsrisiken werden ebenfalls erfasst.

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation der OKV basieren zunehmend auf Informationstechnologie. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und/oder einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Deshalb sehen wir die operationalen Risiken insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diesen Risiken begegnen wir mit technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen. Auch wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchgeführt. Zusätzlich sehen wir operationale Risiken im Bereich der Zeichnung von Risiken z.B. im Zusammenhang mit der Fehleinschätzung des wahrscheinlichen Höchstschadens (PML) oder fehlender Rückversicherung bei vorläufigen Deckungszusagen.

Weitere operationale Risiken werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse (IKS), die die dezentralen Risikomanagementeinheiten im Rahmen ihrer täglichen Praxis durchführen, reduziert und durch eine zentrale Risikocontrollingfunktion überwacht. Des Weiteren werden Prüfungen durch die interne Revision durchgeführt.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.

Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen).

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass die kalkulierten Prämien nicht ausreichen, um die zukünftigen Schäden der aktuellen Periode (laufendes Schadenjahr) zu decken.

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Best-Estimate-Reserven nicht ausreichen, um die noch ausstehenden Zahlungen für bereits angefallene Schäden früherer Schadenjahre zu decken.

Zur Minimierung des Prämienrisikos liegt besondere Bedeutung auf der Einhaltung der bestehenden Annahmerichtlinien sowie Schadenanalysen.

Einen wesentlichen Fokus stellt auch zukünftig die ausreichende Rückversicherung dar, um zu hohe und zu stark schwankende Nettobelastungen zu vermeiden. Hier ist insbesondere im Bereich der fakultativen Risiken auf die Einhaltung der definierten Prozesse und angemessene PML-Bewertungen zu achten.

Für das ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der OKV sind die Naturgefahren der bedeutendste Risikotreiber. Daneben war die OKV im Geschäftsjahr 2015 insbesondere von diversen Schäden im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen betroffen. Per 31. Dezember 2015 wurden 12 Schäden mit einem Gesamtaufwand in Höhe von 4,4 Mio. EUR gemeldet. Um das Risiko aus Flüchtlingsunterkünften zu minimieren, gelten eine Anzeigepflicht sowie die Auflage diverser Sicherungsmaßnahmen, welche auf das jeweilige Risiko abgestimmt werden. Auf der Beitragsseite wird der hohen Risikoexponierung mit Beitragszuschlägen und der Vereinbarung von Selbstbehalten begegnet.

Die versicherungstechnischen Risiken werden unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, um den richtigen Versicherungspreis zur Deckung künftiger Entschädigungen zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen zu bilden.

Durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungs- und Annahmerichtlinien wird das Verlustrisiko bereits bei Vertragsannahme minimiert. Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien der OKV findet.

Zudem wird durch die kontinuierliche Überwachung der Schadenverläufe sichergestellt, dass unerwartete Veränderungen der Schadenaufwände im Zusammenhang mit Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiken frühzeitig erkannt werden.

Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aus dem Blickwinkel des Bilanzschutzes ist dabei die Absicherung von Elementarereignissen und Großschäden über nicht proportionale Rückversicherungsverträge von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der bilanziellen Nettoschadenquote sowie der Abwicklungsquote im Verlauf der letzten 5 Jahre dargestellt.

| Ausgewählte Kennzahlen | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Bilanzielle Schadenquote netto | 77,1 % | 69,9 % | 97,8 % | 87,0 % | 80,8 % | 104,6 % | 84,7 % | 85,3 % | 77,5 % | 63,5 % |
| Abwicklungsergebnis* netto | 21,2 % | 14,6 % | 14,4 % | 17,2 % | 21,2 % | 11,5 % | 18,4 % | 2,8 % | 22,7 % | 21,3 % |
| * im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung | | | | | | | | | | |

Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer. So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Nachhaltige negative Veränderungen des Ratings der Rückversicherer können bilanziell zum Anstieg der Nettobelastungen für die OKV führen. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, laufende Bonitätsanalysen hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ständige Beobachtung und ausreichende Diversifikation Rechnung. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug im Geschäftsjahr TEUR 2.277 (Vorjahr TEUR 2.564). Davon entfielen 96,6 % (Vorjahr 98,3 %) auf Rückversicherer mit einem Rating von AA bis A. Der übrige Forderungsbestand entfiel auf Versicherungsgesellschaften, die nicht geratet sind. Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen.

Gesamtbeurteilung der Risiken

Die Risikolandschaft der OKV hat sich im Berichtszeitraum 2015 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2015 nicht zu verzeichnen. In der erweiterten Elementargefahrendeckung wurde der Bestand auch in 2015 ausgebaut. Der Anteil am Gesamtbestand der gebuchten Bruttobeiträge liegt jetzt bei 9,2 % (Vorjahr 8,6 %). Der hohen Exponierung im naturkatastrophenabhängigen Versicherungssegment begegnen wir durch eine geeignete Rückversicherungsstrategie. Den negativen Trends in den Versicherungszweigen VGV, Leitungswasser und Feuer hat die OKV seit 2010 durch umfassende Analyse- und Sanierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Die Maßnahmen umfassten und umfassen Anhebungen der Original-Beitragssätze, Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw.-vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbsthalten. Nach dem Abschluss der Sanierungen in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser und VGV werden auch weiterhin in allen Versicherungszweigen Einzelsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus verfolgen wir systematisch die Strategie der Risikodifferenzierung, um eine Erhöhung des durchschnittlichen Beitrages zu erreichen.

Das gegenwärtige und zukünftige Zeichnungsverhalten der OKV ist geprägt durch eine qualitätsbewusste und auf Ertrag ausgerichtete Akzept- und Erneuerungspolitik.

Das Zinsänderungs- und Spreadrisiko wird auch in den kommenden Jahren die Risikoexponierung der OKV beeinflussen. Um die Risikoexponierung in diesem Bereich wieder zu reduzieren, wird die OKV weiterhin auf ein geeignetes Asset-Liability-Management achten.

Weitere Risikotrends bzw. Entwicklungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig belasten könnten, waren in 2015 nicht erkennbar.

Im Ergebnis der Solvenzberechnung haben die verfügbaren Eigenmittel ausgereicht, um das Gesamtrisikokapital zu überdecken.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen nach Solvency I. Die vorhandenen Eigenmittel beliefen sich auf TEUR 7.354, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf TEUR 2.775. Es ergab sich damit eine Überdeckung in Höhe von TEUR 4.579. Der vom Vorstand angestrebte Zielkorridor zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit für das Unternehmen im Berichtszeitraum 2015 erfüllt.

Prognosebericht

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der OKV und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Einschätzung des GDV erwarten die deutschen Versicherer im Geschäftsjahr 2016 leicht positive Ergebnisse. Wir erwarten für die Wirtschaft in den Jahren 2016 und 2017 im Vergleich zum Vorjahr ein gleichbleibendes Wachstum. Auch aufgrund der fiskalischen Mehrausgaben im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung und -integration ist weiterhin eine positive konjunkturelle Entwicklung zu erwarten. Insgesamt ist das makroökonomische Umfeld derzeit weiterhin von den Folgen der globalen Finanzkrise und in diesem Zusammenhang von einer erhöhten Unsicherheit geprägt. Für 2016 wird für den Bereich der Schaden- und Unfallversicherung gemäß dem Arbeitskreis für Versicherungsmärkte eine Steigerung des Beitragsaufkommens in Höhe von 2,5 % erwartet (2015: 2,4 %).

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge über 10 %. In den ersten Monaten des Jahres 2016 konnten die gebuchten Bruttobeiträge über fast alle Versicherungszweige gesteigert werden. Insbesondere der Abschluss großer Neuverträge sowie Tarifanpassungen im Sachversicherungsgeschäft führen zu einer Steigerung des Beitrages.

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 erwarten wir einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um etwa 3 %.

Um unser Ziel, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen zu festigen und auszubauen, mit einem gesunden Wachstum zu vereinen, ist es für uns auch in Zukunft wesentlich, dass wir unsere Mitglieder bei der Schadenprävention unterstützen. Dazu beraten wir unsere Mitglieder vor Ort zu möglichen Schadenpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Elementarschadenversicherung.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Bestand analysieren und bei Bedarf Einzelsanierungen durchführen. Im Rahmen dieser Einzelsanierungen vereinbaren wir mit unseren Mitgliedern Präventionsmaßnahmen, Beitragsanpassungen sowie Selbstbehalte. Nur so ist es auf Dauer möglich, einen ausgleichsfähigen Bestand zu erhalten und die Ertragslage dauerhaft zu verbessern.

Die Schadenaufwendungen entwickelten sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 ohne besondere Vorkommnisse.

Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Inflationsraten und der expansiven geldpolitischen Maßnahmen der EZB ist eine Normalisierung des Zinsniveaus weiterhin nicht abzusehen. Es ist davon auszugehen, dass die Kapitalanlageergebnisse der vergangenen Jahre für das Jahr 2016 nicht erreicht werden können. Auch mittelfristig rechnen wir damit, dass die Unsicherheiten und das niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt anhalten werden.

Chancen künftiger Entwicklung

Der zunehmende Wettbewerbsdruck – insbesondere im Bereich der Sachversicherungen – geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin aber auch ihre Chance. Durch das auf den kommunalen Bereich abgestellte Fachwissen und die speziellen Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke, kostengünstige Organisation sind wir überzeugt, dass wir auch weiterhin mit unserem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis neue Mitglieder auch in Zeiten knapper kommunaler Kassen gewinnen können.

Durch neue Deckungskonzepte wollen wir nicht nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften unserer Marktposition gerecht werden, sondern auch unsere Konkurrenzfähigkeit verbessern. Durch diese speziell auf die Mitgliedergruppen abgestimmten Deckungskonzepte versprechen wir uns, verstärkt auch kommunale Tochterunternehmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können.

Die OKV sieht sich als leistungsfähige kommunale Selbsthilfeeinrichtung, die in Zusammenarbeit mit dem KSA die Marktführerschaft im kommunalen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet anstrebt.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Berlin, 18. April 2016

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Dr. Bernd Kathe

Jürgen Meier

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

| Aktiva | 2015 | | Vorjahr | |
|--|---------------|---------------|----------------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 31.091,60 | | 37 |
| b) geleistete Anzahlungen | | 8.925,00 | | 9 |
| | | | 40.016,60 | 46 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| Beteiligungen | | 259.650,62 | | 260 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 79.145,00 | | | 57 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 13.528.000,00 | | | 14.510 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 10.000.000,00 | | | 9.000 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 3.000.000,00 | | | 3.000 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 16.438.412,62 | | | 14.447 |
| | | 43.045.557,62 | | 41.014 |
| | | | 43.305.208,24 | 41.274 |
| | | | | |

| | | | | | |
|--|------------|--------------|--|----------------------|---------------|
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 174.178,30 | | | | 174 |
| 2. Versicherungsvermittler | 32.796,07 | | | | 28 |
| | | 206.974,37 | | | 202 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 2.277.369,66 | | | 2.565 |
| III. Sonstige Forderungen | | 117.332,42 | | | 40 |
| | | | | 2.601.676,45 | 2.807 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 7.727,00 | | | 11 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 4.163.554,68 | | | 3.752 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | 492.268,40 | | | 850 |
| | | | | 4.663.550,08 | 4.613 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 553.031,40 | | | 559 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | 50.797,00 | | | 0 |
| | | | | 603.828,40 | 559 |
| Summe | | | | 51.214.279,77 | 49.299 |

| Passiva | 2015 | | 2015 | | Vorjahr | |
|---|------|---------------|----------------------|------|---------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | TEUR | TEUR |
| A. Eigenkapital | | | | | | |
| I. Gewinnrücklagen | | | | | | |
| 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG | | 5.641.518,65 | | | | 5.641 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | | 1.752.554,31 | | | | 2.805 |
| | | | 7.394.072,96 | | | 8.446 |
| II. Bilanzverlust | | | | 0,00 | | 523 |
| | | | | | | 7.923 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 730.766,96 | | | | 735 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 267.992,25 | | | | 268 |
| | | | 462.774,71 | | | 467 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 43.044.907,19 | | | | 41.976 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 26.172.920,00 | | | | 25.009 |
| | | | 16.871.987,19 | | | 16.967 |
| III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen | | | 10.161.980,40 | | | 9.481 |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 5.183.746,00 | | | | 4.323 |
| 2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 621.206,47 | | | | 0 |
| | | | 5.804.952,47 | | | 4.323 |
| | | | | | | 31.238 |
| | | | 33.301.694,77 | | | 31.238 |

| | | | | | | | |
|--|--|--------------|--------------|--|--|----------------------|---------------|
| C. Andere Rückstellungen | | | | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 1.756.625,00 | | | | 1.402 |
| II. Steuerrückstellungen | | | 0,00 | | | | 963 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | | 776.113,75 | | | | 819 |
| | | | | | | 2.532.738,75 | 3.184 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | | 6.571.293,84 | | | | | 6.758 |
| 2. Versicherungsvermittlern | | 2.023,98 | | | | | 4 |
| | | | 6.573.317,82 | | | | 6.762 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 1.452,04 | | | | 24 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 619.369,06 (Vorjahr TEUR 73) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 71.286,97 (Vorjahr TEUR 45) | | | 1.411.003,43 | | | | 168 |
| | | | | | | 7.985.773,29 | 6.954 |
| | | | | | | | |
| Summe | | | | | | 51.214.279,77 | 49.299 |

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2015

| I. Versicherungstechnische Rechnung | 2015 | | Vorjahr | |
|--|---------------|---------------|---------------|--------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 32.677.128,55 | | | 30.858 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 19.439.224,06 | | | 18.277 |
| | | 13.237.904,49 | | 12.581 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 4.189,77 | | | 66 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -38,34 | | | -34 |
| | | 4.151,43 | | 32 |
| | | | 13.242.055,92 | 12.613 |
| 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 20.499.568,61 | | | 22.503 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 10.189.526,69 | | | 13.282 |
| | | 10.310.041,92 | | 9.221 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 1.068.235,52 | | | -3.142 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 1.163.502,00 | | | -2.734 |
| | | -95.266,48 | | -408 |

| | | | | | |
|---|-----------|------------|---------------------|--|-------------|
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 18.000,00 | | | | 37 |
| | | | 1.063.532,04 | | 1.060 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 47.908,43 | | | | 43 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 1.000,00 | | | | 8 |
| | | 48.908,43 | | | 51 |
| | | | 1.014.623,61 | | 1.009 |
| 3. Sonstige Erträge | | 282.964,74 | | | 204 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | 737.679,20 | | | 554 |
| | | | -454.714,46 | | -350 |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 55.269,38 | | 1.471 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 590.728,14 | | | 881 |
| 7. Sonstige Steuern | | | -6.046,68 | | -6 |
| | | | 584.681,46 | | 875 |
| 8. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss | | | -529.412,08 | | 596 |
| 9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | 522.786,45 | | 1.119 |
| 10. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | | | 1.052.198,53 | | 0 |
| 11. Bilanzgewinn | | | 0,00 | | -523 |

ANHANG

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) aufgestellt.

Die Bewertung erfolgt nach den Vorschriften der §§ 341 ff. HGB.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Geleistete Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen zugeordnet und wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Agiobeträge werden durch die aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch die passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Zuschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen bewertet. Einlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Zinsforderungen, sonstige Forderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nennbeträgen angesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 410 netto wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Aktive latente Steuern, die sich aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen sowie Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen ergeben, wurden unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert.

Aus den Bilanzpositionen der Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie den sonstigen Rückstellungen ergeben sich aktive latente Steuern.

Auf die im Vorjahr entstandenen vortragsfähigen gewerbesteuerlichen Verluste wurden ebenfalls keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Bewertung der Abweichungen bei den Wertansätzen der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Passiva

Bruttobeitragsüberträge wurden einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde im Versicherungszweig Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovision wurde gemäß Erlass der Finanzverwaltung vom 30. April 1974 auf 92,5 % begrenzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt. Grundlage bildeten die Zahlungen des Geschäftsjahres für Spätschäden im Verhältnis zu den Abwicklungszeiten.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 werden die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Versicherungszweig Vertrauensschaden gemäß § 341 g Abs. 2 HGB berechnet. Als Grundlage wird das vom BAV vorgeschlagene Modell (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) verwendet. Die Berechnungen werden mit den Abwicklungen der Vorjahre verglichen und bei deutlichen Abweichungen entsprechend angepasst.

Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Schwankungsrückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB i. V. mit § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in den Versicherungszweigen Leitungswasserversicherung, Feuerversicherung und Verbundene Gebäudeversicherung bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Erstmals im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung gebildet. Die Rückstellung Wiederauffüllungsprämie wurde entsprechend des verbrauchten Anteils der Haftstrecke an der gesamten Haftstrecke (pro rata capita) unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten setzten wir in Höhe des Erfüllungsbetrages an.

Pensionsrückstellungen wurden nach der Projected Unit Credit Method (PUCM) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszinssatz von 3,89 % p. a. (Vorjahr 4,54 % p. a.), eine erwartete Einkommenssteigerung wie im Vorjahr von 2,25 %

p. a. und ein Rententrend von 2,00 % p. a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab. Von dem Wahlrecht zur Bewertung der Pensionsrückstellungen nach der Änderung des § 253 Abs. 2 HGB durch Artikel 8 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde nicht Gebrauch gemacht.

Altersteilzeitrückstellungen wurden nach den Vorgaben des HGB errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 2,02 % p. a. (Vorjahr 2,80 % p. a.) sowie eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % p. a. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 1 Jahr.

Jubiläumsrückstellungen wurden nach den Vorgaben des HGB errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 3,89 % p. a. (Vorjahr 4,54 % p. a.) sowie eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % p. a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2015

| | Bilanzwert Vorjahr | Zugang | Abgang | Zu- schrei- bung | Ab- schrei- bung | Umbu- chung | Bilanzwert 31.12.2015 | Zeitwert 31.12.2015 |
|--|-----------------------|--------------|------------|------------------------|------------------------|----------------|--------------------------|------------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | |
| a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 37 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 | 31 | |
| b) Geleistete Anzahlungen | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | |
| Insgesamt A | 46 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 | 40 | |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | | |
| Beteiligungen | 260 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 260 | 302 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 57 | 0 | 1 | 23 | 0 | 0 | 79 | 79 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.510 | 0 | 982 | 0 | 0 | 0 | 13.528 | 15.100 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 9.000 | 1.001 | 0 | 0 | 1 | 0 | 10.000 | 10.734 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 3.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.000 | 3.269 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 14.448 | 1.990 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16.438 | 16.438 |
| Summe B. II | 41.015 | 2.991 | 983 | 23 | 1 | 0 | 43.045 | 45.620 |
| Insgesamt B | 41.275 | 2.991 | 983 | 23 | 1 | 0 | 43.305 | 45.922 |
| | | | | | | | | |
| Insgesamt | 41.321 | 2.991 | 983 | 23 | 7 | 0 | 43.345 | 45.922 |

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Bei Beteiligungen erfolgte die Bewertung zum Net Asset Value. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsen-Jahresabschlusskurs bewertet.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Der Ausweis betrifft noch nicht durch Bescheid festgesetzte Steuererstattungsansprüche des Jahres 2015.

Passiva

A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Stand am 1. Januar 2015 | TEUR 5.641 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | TEUR 0 |
| Stand am 31. Dezember 2015 | TEUR 5.641 |

A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Stand am 1. Januar 2015 | TEUR 2.805 |
| Entnahme zum Ausgleich Bilanzverlust | TEUR 1.052 |
| Stand am 31. Dezember 2015 | TEUR 1.753 |

Für das Geschäftsjahr 2015 weist die OKV einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 529 aus. Dieser wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verrechnet und durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 5.184 zurückgestellt. Im Einzelnen entfallen auf den Versicherungszweig Feuer TEUR 2.630, auf den Versicherungszweig Leitungswasserversicherung TEUR 2.279 und auf den Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung TEUR 275.

Im Geschäftsjahr wurde erstmals eine Rückstellung für die erwarteten Wiederauffüllungsprämien aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung in Höhe von TEUR 621 gebildet.

C. III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind u. a. die Aufwendungen für die Jubiläumsverpflichtungen mit TEUR 280, für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit TEUR 118, für Altersteilzeitverpflichtungen mit TEUR 108, für die Rückstellung für die Aufbewahrung von Unterlagen mit TEUR 89, den Jahresabschluss mit TEUR 87 (inkl. der internen Jahresabschlusskosten von TEUR 40) sowie für Steuerberatungskosten mit TEUR 60 ausgewiesen.

D. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Ergebnis von netto TEUR 3.601 (Vorjahr TEUR 2.537).

Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Versicherungszweigen Vertrauensschadenversicherung (TEUR 818), Feuer (TEUR 782), Leitungswasser (TEUR 626), Technische Versicherung (TEUR 511), Sturm (TEUR 314) und Einbruchdiebstahl (TEUR 304) erzielt.

4. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von TEUR 5.580 (Vorjahr TEUR 4.861) teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit TEUR 4.165 (Vorjahr TEUR 3.685) und Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 1.415 (Vorjahr TEUR 1.176).

Angaben zum Versicherungsgeschäft

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen | 2015 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 1.571 | 1.443 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0 | 0 |
| 3. Löhne und Gehälter | 2.848 | 2.704 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 427 | 407 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 95 | 161 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 4.941 | 4.715 |

Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit TEUR 90, Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen mit TEUR 76, aperiodische Erträge aus dem Eingang bereits abgeschriebenen Forderungen mit TEUR 50 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 41 zu nennen.

4. Sonstige Aufwendungen

Es sind mit TEUR 346 insbesondere Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, ausgewiesen. Daneben sind die Aufwendungen für den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensions- und sonstigen Rückstellung mit TEUR 288 und Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen in Höhe von TEUR 81 enthalten. Im Geschäftsjahr wurde die Veränderung des Rechnungszinses bei den Personalrückstellungen erstmalig im nichtversicherungstechnischen Ergebnis unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2015 verminderten sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf TEUR 591 (Vorjahr TEUR 881).

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Gesamt | |
|--|---------------|-------------|
| | 2015 | 2014 |
| | TEUR | TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 32.677 | 30.858 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 32.681 | 30.924 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 13.242 | 12.613 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 21.568 | 19.361 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 5.580 | 4.861 |
| f) Rückversicherungssaldo | -3.694 | -3.134 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | -505 | 812 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorekstellungen insges. | 59.122 | 56.516 |
| davon | 43.045 | 41.977 |
| aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 10.162 | 9.481 |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 250.367 | 243.988 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Unfall | | Haftpflicht | | Kraftfahrthaftpflicht | | Sonstige Kraftfahrt | |
|---|--------|------|-------------|-------|-----------------------|------|---------------------|------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 46 | 42 | 664 | 668 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 46 | 42 | 666 | 666 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 0 | 0 | 231 | 219 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 0 | -5 | 1.165 | 235 | -1 | -17 | -1 | -1 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 5 | 3 | 78 | 98 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| f) Rückversicherungssaldo | -37 | -37 | 389 | -317 | 0 | -13 | -1 | -1 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | 4 | 8 | -50 | 25 | 2 | 4 | 0 | 0 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorestellungen insges. | 0 | 0 | 1.947 | 1.118 | 8 | 9 | 0 | 0 |
| davon | 0 | 0 | 1.947 | 979 | 8 | 9 | 0 | 0 |
| aa) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | | | | |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | 137 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 84 | 85 | 2.744 | 2.640 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Feuer | | Einbruchdiebstahl | | Leitungswasser | | Glas | |
|---|--------|--------|-------------------|--------|----------------|--------|-------|-------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 8.099 | 7.334 | 2.212 | 2.146 | 3.788 | 3.598 | 603 | 596 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 8.094 | 7.335 | 2.213 | 2.144 | 3.789 | 3.595 | 603 | 596 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 2.702 | 2.507 | 996 | 968 | 1.688 | 1.608 | 603 | 596 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 6.511 | 9.192 | 599 | 662 | 3.513 | 3.943 | 339 | 199 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 1.694 | 1.321 | 325 | 299 | 621 | 595 | 87 | 64 |
| f) Rückversicherungssaldo | 738 | 3.414 | -687 | -605 | 102 | 428 | 0 | 0 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | -2.027 | -2.057 | 316 | 653 | -744 | -335 | 177 | 333 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges. | 16.040 | 11.627 | 1.860 | 1.893 | 6.222 | 6.061 | 284 | 209 |
| davon | 12.434 | 9.959 | 998 | 1.315 | 3.935 | 4.071 | 284 | 209 |
| aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | | | | |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 947 | 0 | 860 | 574 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 75.331 | 73.224 | 24.458 | 23.654 | 53.096 | 51.833 | 3.146 | 3.201 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Sturm | | Verbundene Gebäude | | Technische Versicherungen | | Extended Coverage | |
|---|--------|--------|--------------------|-------|---------------------------|--------|-------------------|--------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 3.077 | 2.945 | 2.268 | 2.289 | 3.455 | 3.228 | 3.000 | 2.660 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 3.078 | 2.943 | 2.268 | 2.289 | 3.486 | 3.284 | 2.974 | 2.688 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 770 | 746 | 884 | 899 | 1.535 | 1.439 | 861 | 698 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 5.469 | 610 | 2.859 | 1.644 | 325 | 442 | -612 | -306 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 614 | 580 | 347 | 431 | 732 | 553 | 450 | 473 |
| f) Rückversicherungssaldo | 628 | -1.767 | 147 | -449 | -1.054 | -1.105 | -2.613 | -2.047 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | -1.890 | -262 | 7 | -224 | 1.312 | 1.205 | -128 | -173 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges. | 3.125 | 2.027 | 1.609 | 2.553 | 2.367 | 3.058 | 5.279 | 6.727 |
| davon | 3.122 | 1.536 | 1.334 | 1.418 | 1.009 | 1.732 | 3.922 | 6.047 |
| aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | | | | |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0 | 487 | 0 | 440 | 743 | 680 | 1.299 | 648 |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 62.721 | 61.366 | 6.256 | 6.543 | 6.195 | 5.845 | 13.433 | 12.836 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Betriebsunterbrechung | | Sonstige Sachschaden | | Sonstige Vermögensschaden | | Vertrauensschaden | |
|--|-----------------------|------|----------------------|------|---------------------------|------|-------------------|--------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 269 | 228 | 404 | 310 | 120 | 114 | 4.672 | 4.700 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 269 | 228 | 403 | 301 | 120 | 114 | 4.672 | 4.699 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 49 | 41 | 174 | 132 | 54 | 51 | 2.695 | 2.709 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | -145 | 318 | 37 | 68 | 70 | 50 | 1.440 | 2.327 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 73 | 80 | 113 | 52 | 10 | 18 | 431 | 294 |
| f) Rückversicherungssaldo | -250 | -6 | -157 | -123 | -22 | -33 | -673 | -473 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | 71 | -193 | 97 | 57 | 17 | 12 | 2.331 | 1.759 |
| h) Versicherungstechn. Brutorückstellungen insges. | 68 | 280 | 46 | 68 | 96 | 56 | 20.171 | 20.830 |
| davon | 67 | 280 | 35 | 56 | 96 | 56 | 13.854 | 14.310 |
| aa) Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | | | | |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.313 | 6.515 |
| i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 303 | 285 | 876 | 765 | 522 | 500 | 1.202 | 1.211 |

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 4 und 5 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 34. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 348. Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebener betragen TEUR 13. Für diese Personengruppe wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 643 passiviert.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 2 Vorstandsmitgliedern waren im Jahr 2015 durchschnittlich 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 51) beschäftigt, davon im Außendienst wie im Vorjahr 10 Mitarbeiter.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| Honorare 2015 | TEUR |
|-----------------------------|-------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 65 |
| Steuerberatungsleistungen | 50 |
| Gesamt | 115 |

(Beträge ohne Umsatzsteuer)

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 18. April 2016

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Dr. Bernd Kathe

Jürgen Meier

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 27. April 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig

Wirtschaftsprüfer

Bergstedt

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstaten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Im Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Abschlussprüfung – insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers – befasst.

Der Jahresabschluss 2015 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2015 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2015.

Berlin, 22. Juni 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Werner Henning
Vorsitzender

GLOSSAR

| Begriff | Erläuterung |
|--|--|
| Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | Summe aus Schadenzahlungen und Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schadenereignisse, ergänzt um das Abwicklungsergebnis der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre, jeweils nach Abzug der Rückversicherungsabgaben. |
| Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft Ausfallrisiko Rückversicherung | Das Ausfallrisiko Rückversicherung beschreibt das Risiko, wenn ein Rückversicherer Insolvenz anmeldet. Ausfallrisiko Wertpapier-Emittenten und Ausfallrisiko Mitglieder/Sonstige Dritte: Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Gegenparteien (hier: Wertpapier-Emittenten, Mitglieder/Sonstige) ergibt, die gegenüber der OKV Verbindlichkeiten haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt. |
| Beitragsüberträge | Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge, die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten Beiträge. |
| Bilanzielle Schadenquote | Aufwendungen für Versicherungsfälle (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. |
| Bonität | Fähigkeit eines Schuldners, künftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. |
| Ausfall- bzw. Kreditrisiko | Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Änderung der Bonität von Wertpapier-Emittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen die Versicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt. |
| Brutto/Netto | Bruttopositionen bezeichnen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Versicherungsverträgen. Nettopositionen ergeben sich aus der Differenz der Bruttopositionen und der Rückversicherungsabgaben (auch: für eigene Rechnung). |
| Combined Ratio (Schadenkostenquote) | Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. |
| Derivative Finanzinstrumente | Aus Basisinstrumenten wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Devisen abgeleitete Finanzprodukte, deren Preis u. a. anhand des jeweils zugrunde liegenden Wertpapiers oder sonstigen Referenzwerts festgestellt wird. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures. |
| Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel | Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 01. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. |
| Extended Coverage | Ergänzende Versicherung für die Versicherung von Risiken wie innere Unruhen, böswillige Beschädigung, Fahrzeuganprall, Überschalldruck, Rauch, Wasserlöschanlagen-Leckagen, Überschwemmung und Elementargefahren |
| Garantiemittel | Eigenkapital eines Versicherers, dem die durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen und die Schwankungsrückstellung hinzugerechnet werden. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. |
| Gebuchte Beiträge | Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge ohne zeitliche Abgrenzung. |
| Geschäftsjahresschadenquote | Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. |
| Großschaden | Schaden mit besonderer Bedeutung, der aufgrund seiner Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird. |
| Kapitalanlagerisiko | Das Marktrisiko unerwarteter Zins- und Kursentwicklungen der gehaltenen Wertpapiere und das Kreditrisiko aus der Bonität der Wertpapieremittenten. |

| | |
|------------------------------------|---|
| Kostenquote/-satz | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen. |
| Nettoverzinsung der Kapitalanlagen | Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet. |
| Operationales Risiko | Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationale Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. |
| Performance | Bruttoerträge zuzüglich Zeitwertveränderung im Verhältnis zum mittleren Bestand der Zeitwerte zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. |
| Rechnungsabgrenzungsposten | Abgegrenzte Aufwendungen oder Erträge, die einer späteren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind, z. B. Zinsabgrenzungen. |
| Rückstellung | Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt sind. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung). |
| Schadenversicherung | Versicherungsprinzip, bei dem im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern der entstandene Schaden ersetzt wird (Sach- und Haftpflichtversicherung). |
| Schadenquote brutto/netto | Verhältnis der Schadenaufwendungen im Selbstbehalt zu den verdienten Brutto- oder Netto-Beiträgen. |
| Selbstbehalt | Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also netto ausweist. |
| Selbstbehaltsquote | Prozentualer Anteil des Selbstbehalts an den gebuchten Bruttobeiträgen. |
| Solvabilität | Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln (Eigenkapital, Rücklagen, Gewinnvorräte) zur Abdeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft. |
| Solvency II | Vorhaben der EU-Kommission einer grundlegenden Reform des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. |
| Schwankungsrückstellung | Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Versicherungszweige über mehrere Jahre. |
| Verdiente Beiträge | Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge abzüglich der Beitragsüberträge. |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. |
| Versicherungstechnisches Risiko | Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt. |

Geschäftsbericht 2015

Fragen zum Geschäftsbericht beantworten Ihnen gern:

Dr. Bernd Kathe (Sprecher des Vorstandes)
Jürgen Meier

Telefon: 030 42152-151
Telefax: 030 42152-150

OKV

Ostdeutsche Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit

Hausanschrift: Konrad-Wolf-Straße 91/92; 13055 Berlin

Postanschrift: OKV, 13048 Berlin

Telefon: 030 421 52-0

Telefax: 030 421 52-111

Internet: www.okv.de

E-Mail: info@okv.de



Verkehrsverbindung

S-Bahn Hackescher Markt, Straßenbahn M5

S+U-Bahn Alexanderplatz, Straßenbahn M5

S-Bahn Landsberger Allee, Straßenbahn M5

Haltestelle: Simon-Bolivar-Straße

OKV

Ostdeutsche Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit

Hausanschrift: Konrad-Wolf-Straße 91/92, 13055 Berlin
Postanschrift: OKV, 13048 Berlin

Internet: www.okv.de

Telefon: 030 421 52-0
Telefax: 030 421 52-111